



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zur

Motion

Nr. 41 2010/2012

von Theres Vinatzer und Ylfete Fanaj namens der
SP/JUSO-Fraktion

vom 23. März 2010

(StB 276 vom 30. März 2011)

Strategiebericht zum Pflegepersonalmangel in der Stadt Luzern

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Die Motion weist zu Recht auf den zunehmenden Mangel an Pflegefachpersonal in der Schweiz hin. Diese Situation ist grundsätzlich nicht neu. Auch in früheren Jahren wurden ähnliche Personalengpässe festgestellt. Letztmals 2004 wurde aus diesem Grunde für das pflegefachspezifische Personalmarketing in den städtischen Betagtenzentren und Pflegewohnungen ein ausführlicher „Bericht und Massnahmenkonzept“ erstellt. Eine Reihe von im Bericht empfohlenen Massnahmen wurde in der Folge auch umgesetzt (Bsp.: Personalwerbekampagne, Wiedereinsteigerkurse, Krippenplätze u. a.). Neu ist heute allerdings, dass die seither geänderte Bildungssystematik (Überführung der Pflegeausbildung in einen BBT-anerkannten Lehrberuf) die Ausbildungsverantwortung von den Schulen an die Betriebe überträgt, dass der demografische Wandel der nächsten Jahrzehnte zu weniger Schulabgängerinnen, -abgängern und mehr pflegebedürftigen älteren Menschen führt und dass die Nachbarländer der Schweiz heute ebenfalls von einer zunehmenden Verknappung des Pflegefachpersonals betroffen sind.

Die Dienstabteilung Heime und Alterssiedlungen reagierte in den letzten Jahren bereits in mehrfacher Hinsicht auf diese neue Situation: Sie verfügt heute über ein eigenes Bildungskonzept mit Zielvorgaben betreffend die Anzahl von Ausbildungsplätzen, das jährlich überprüft wird, sowie über eine umfangreiche Liste weiterer geeigneter Personalgewinnungs- und Personalerhaltungsmassnahmen, die in Form von Jahreszielen bearbeitet werden.

Die Spitex Luzern Littau setzt sich bereits seit längerer Zeit im Dialog mit der Stadt Luzern aktiv mit dem Thema Personalgewinnung auseinander. Das Thema wurde explizit in die Leistungsvereinbarung 2011–2013 (B+A 24/2010) aufgenommen. Zusätzlich beabsichtigt die Spitex Luzern Littau, bis ins Jahr 2013 total 16 neue Ausbildungsplätze zu schaffen. Dieser Plan wird durch die Stadt Luzern mit speziellen Finanzbeiträgen unterstützt. Im Austausch mit den kommerziellen Spitexorganisationen ist die Stadt Luzern auch daran, Sensibilisierungsarbeit zu leisten. Da die Spitexorganisationen im Gegensatz zu den Heimen und Alterssiedlungen eigenständige Körperschaften sind, ist die Einflussnahme der Stadt Luzern aber eingeschränkt.

Die Motionärinnen bitten nun den Stadtrat, „zuhanden des Parlaments einen Strategiebericht mit Massnahmenkatalog und Umsetzungsfahrplan zu erarbeiten, in welchem aufgezeigt wird, wie dem sich verschärfenden Personalmangel in der Langzeitpflege bei der Abteilung Heime und Alterssiedlungen und in der Spitex Stadt Luzern (im Rahmen des Leistungsauftrags) begegnet werden soll“. In der Motion wird dazu eine Reihe von Punkten aufgeführt, die in die Überlegungen einzubeziehen sind.

Der Stadtrat hat in seiner Antwort auf die Interpellation 6, Rolf Krummenacher, vom 11. Januar 2010: „Auswirkungen der neuen Pflegefinanzierung auf die Stadt Luzern“ dem Grossen Stadtrat bereits einen umfassenden „Entwicklungsbericht zur stationären und halbstationären Langzeitpflege und Betreuung“ in Aussicht gestellt. Aufgabe dieses Berichts wird es sein, eine Strategie zur Sicherung der zukünftigen Bedarfsdeckung in der Langzeitpflege zu entwickeln und dem Grossen Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen. Ein Teil dieser Bedarfsdeckung betrifft auch die Personalsicherung durch geeignete Personalerhaltungs- und Personalgewinnungsmassnahmen. Der Stadtrat ist daher der Meinung, dass die Anliegen der Motion in diesem „Entwicklungsbericht“ gebührend berücksichtigt werden können. Die Arbeiten zum Bericht sind bereits in Angriff genommen worden, sodass er auf Anfang 2012 zuhanden des Grossen Stadtrats abgeschlossen werden kann.

Auch bei der zukünftigen Ausgestaltung von Spitex-Leistungsvereinbarungen wird sich die Stadt Luzern weiterhin für die Sicherung und Förderung der Personalgewinnung einsetzen. Dabei wird sie sich primär auf die Formulierung von strategischen Vorgaben konzentrieren, deren Umsetzung nach Möglichkeit unterstützen und die konkrete operative Gestaltung der Personalgewinnung den Spitex-Organisationen überlassen. Im geplanten „Entwicklungsbericht“ können diese generellen strategischen Empfehlungen der Personalgewinnung für Spitex-Organisationen ebenfalls aufgenommen werden.

Der Vorstoss verlangt ausdrücklich einen speziellen Strategiebericht. Der Stadtrat sieht ein etwas abweichendes Vorgehen vor. Vor diesem Hintergrund ist die Motion abzulehnen. Inhaltlich aber wird das Anliegen aufgenommen und soll als Postulat überwiesen werden.

Der Stadtrat ist bereit, die Motion als Postulat entgegenzunehmen.

Der Stadtrat von Luzern

